

## Der geheimnisvolle Brand

An einem schönen sonnigen Samstagmorgen lag Emil Ernst gemütlich in seinem Liegestuhl und las Zeitung. Schnuffel Wuffel sein Hund aß gerade sein Frühstück als es einen lauten Knall gab. Emil Ernst und Schnuffel Wuffel erschrakten. Kurz darauf hörten sie Menschen schreien und überall brach Panik aus. Emil Ernst sah eine große Rauchwolke über dem Haus in der Willi-Sieke-Straße 12 aufsteigen. Kein Zweifel, es brannte. Emil Ernst rief sofort die Feuerwehr an und erzählte was passiert war. Kurz darauf hörte er schon die Sirene der Feuerwehr, dabei hatte er ein mulmiges Gefühl. Das Haus aber ließ sich erst nicht löschen. Es kamen sämtliche Feuerausos und Feuerwehrmänner. Endlich, nach zwei Stunden war das Feuer gelöscht. Alle Personen waren gerettet. Einen Tag später rief die Polizei bei Emil Ernst an und sprach: „Lieber Herr Emil Ernst und Lieber Schnuffel Wuffel, könnten sie vielleicht herausfinden, wer gestern das Feuer in der Willi-Sieke-Straße 12 zündete?“ Emil Ernst antwortete: „Ja natürlich!“, damit war das Gespräch beendet. Emil Ernst und Schnuffel Wuffel machten sich auf den Weg zu dem Haus in der Willi-Sieke-Straße 12. Es war nicht weit weg von seinem Haus. Beide sahen sich um und plötzlich sahen sie einen Metallknopf und noch einen und noch einen und noch einen. Insgesamt waren es vier Knöpfe aus Metall. Jetzt entdeckten sie auch noch Fußstapfen. Emil Ernst und Schnuffel Wuffel folgten den Spuren bis in den Wald. Dort hörten sie auf. Schnuffel Wuffel übernahm die Führung und schon bald fanden sie eine Höhle. Von dort aus kamen Stimmen. Sie lauschten: „Das war ein großer Erfolg!“ „Ja, und vor allem lustig wie sich alle erschrocken haben!“ Emil Ernst benachrichtigte sofort die Polizei. Doch die Verbrecher hatten sie schon bemerkt und rannten an Emil Ernst und Schnuffel Wuffel vorbei. Emil Ernst und Schnuffel Wuffel nahmen die Verfolgung auf. Plötzlich stolperte einer der Verbrecher und fiel hin. Schnuffel Wuffel raste schnell zu dem Verbrecher, der fluchend auf dem Boden saß, und knurrte ihn böse an. Der Verbrecher wich ängstlich zurück. Endlich kam auch Emil Ernst an und rief: „Sitzen bleiben, sonst lasse ich den Hund auf sie los! Abhauen ist sinnlos!“ Der Verbrecher gehorchte sofort und ließ sich ohne weiteres Gemecker von Emil Ernst aus dem Wald führen. Währenddessen liefen die anderen drei Verbrecher aus dem Wald hinaus direkt der Polizei in die Arme. Nun wurden sie von der Polizei abgeführt. Emil Ernst und Schnuffel Wuffel brachten derweil den Verbrecher zur Polizeistation. Dort

wurden sie erst mal nach ihrem Namen gefragt. Die vier antworteten: „Wir heißen Klaus, Franz, Tom und Kim.“ „Ach, sieh mal einer an! Sind das nicht die vier Brandstifter, von denen es in der Zeitung Phantombilder gab?“, rief da ein Polizist. „Ja, das waren wir auch.“, beichteten die vier Verbrecher Franz, Klaus, Tom und Kim. Anschließend wurden sie noch am selben Tag zu 10 Jahren Haft verurteilt. Emil Ernst und Schnuffel Wuffel gingen nun nach Hause. Das waren zwei sehr aufregende Tage. Und die Verbrecher Klaus, Franz, Tom und Kim stifteten niemals mehr einen Brand. Und das ist auch gut so! Oder nicht? Ich finde es gut so. ENDE